

**Begleitkreis Soziale Stadt WHO am 21. April 2026, von 18.00 bis 19.00 Uhr
(Grundschule WHO)**

Teilnehmende:

Verwaltung und Team Soziale Stadt: Hr. Henzler, Fr. Fritz, Fr. Englert, Hr. Seid, Hr. Klein (Moderation), Hr. Wittrock (Protokoll), Fr. Christel (KompassWohnen)

Mitglieder:

Hr. Bornemann, Hr. Clement, Fr. Diestelmeier, Fr. Burkhardt, Hr. Eisenbraun-Mann, Fr. Hassberg (nur TOP 3), Hr. Huggenberger (ab 18.25 Uhr), Hr. Krampe (Antragsteller), Fr. Kreim, Fr. Meinhardt, Hr. Schmollinger, Fr. Seiffert, Hr. Wulfrath, Hr. Borst, Fr. Höhne-Mack, Fr. Wurzel

Entschuldigt: Fr. Bayrak, Fr. Fernandes dos Santos, Fr. Götz, Fr. Mieg, Fr. Reichle, Hr. Krebs, Hr. Heinisch, Fr. Martey, Hr. Fromme

	<p>Begrüßung</p> <ul style="list-style-type: none"> Hr. Klein begrüßt die Anwesenden und stellt die Tagesordnung vor.
TOP 1	<p>Aussprache letztes Protokoll</p> <ul style="list-style-type: none"> Es gibt keine offenen Punkte der letzten Sitzung.
TOP 2	<p>Vorgehen GWG-Hof – Hr. Wulfrath</p> <p>Herr Wulfrath berichtet über die Inhalte der letzten Mieterinfo im November 2025 mit Informationen zum aktuellen Stand der Planung zur Modernisierung der GWG-Bestände im Weidenweg und Weißdornweg.</p> <p>Eingriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> Im Rahmen eines Gutachterverfahrens wurde das Büro Sauerbruch Hutton ausgewählt, das für den Umgang mit Farbe bekannt ist. Die bestehenden Balkone (Wärmebrücken) bilden die energetischen Schwachstellen und werden entfernt. Für eine bessere Wärmedämmung erhalten die Gebäude eine neue Gebäudehülle. Jede Gebäudezeile soll eine „Haupt“-Farbe erhalten. Pro Farbe wird es rd. 4 verschiedene Farbabstufungen geben. Aufstockungen sind sowohl bei den Gebäuden am Weidenweg als auch am Weißdornweg vorgesehen. Damit kann zusätzlicher Wohnraum geschaffen werden. An welcher Stelle mit wie vielen Geschossen aufgestockt werden kann, ist Teil des derzeit laufenden Planungsprozesses mit der Stadtverwaltung. Im Weidenweg 2 werden die Fassade saniert und Balkone angepasst. Im Weidenweg 6-10 werden die Grundrisse grundlegend für eine bessere Wohnqualität verändert, die neuen Balkone werden größer. Auch die Eingangsbereiche werden modernisiert. Die Wohnungen werden durch die Anpassungen (u.a. durch

zusätzliches Zimmer) wieder förderfähig. Andernfalls wären sie sonst in 2 Jahren aus der Bindung gefallen.

- Es sind im Durchschnitt 1,9 Fahrradstellplätze pro Wohnung vorgesehen.
- Weidenweg 6 bis 10 und Weißdornweg 9 bis 15 werden im unbewohnten Zustand saniert. Durch den Neubau (Weidenweg 12) werden kleine Wohnungen geschaffen, die bislang fehlen. Diese dienen als Umzugsmöglichkeit für kleine Haushalte.

Weiteres Vorgehen

- Die Planungen (Vorentwurf) sollen bis zur Sommerpause mit der Stadt abgestimmt werden.
- Durch die Grundrissänderungen im Weidenweg 6-10 ist ein Umzug der Mieter_innen unausweichlich. Damit die ältere Bewohnerschaft im Stadtteil wohnen bleiben kann, soll zuerst mit dem Neubau des Weidenwegs 12 begonnen werden (2028-2029). Dort werden barrierefreie, altengerechte und überwiegend 2-Zimmerwohnungen entstehen.
- Im Weidenweg 2 können die Mieter_innen während der Modernisierung wohnen bleiben.
- Der Kitaneubau und die Modernisierung der Tiefgarage laufen parallel und zeitlich unabhängig davon.

Rückfragen aus dem Begleitkreis:

Wie viel große familiengerechte und kleine altengerechte Wohnungen sollen entstehen? Werden alle Wohnungen künftig barrierefrei erreichbar sein oder bleibt die Aufzugssituation (Halt in Zwischentagen) bestehen?

- Als erstes soll das Eckgebäude (Weidenweg 12) umgesetzt werden. Dort werden barrierefreie (rollatortaugliche) und altengerechte Wohnungen entstehen, die alle mit dem Aufzug erreicht werden. Im Weidenweg 6-10 werden auch künftig die Aufzüge auf dem Zwischengeschoss halten. Hier wird es aber nach wie vor große Wohnungen für Familien geben (ein paar 3-Zimmer-, viele 4-Zimmer und ein paar 5-Zimmerwohnungen (bisher nicht vorhanden)).

Gibt es nach der Modernisierung weiterhin Balkone?

- Ja es werden größere Balkone werden.

Sind 1,9 Fahrradstellplätze pro Wohnung ausreichend und wie werden die Stellplätze für Sonderfahräder (wie Lastenräder und Anhänger) organisiert?

- Es wurde ein Mobilitätskonzept entwickelt, mit dem Ergebnis, dass ein Lastenradangebot über ein Sharing-Angebot abgedeckt werden soll. Dies nimmt weniger Fläche in Anspruch und funktioniert gut in der Praxis.
- Der Wert von 1,9 Stellplätze pro Wohneinheit funktioniert aus der Erfahrung in anderen Quartieren im Schnitt.

Wie wird das Vorgehen im Weißdornweg aussehen?

- Dort ist man noch in der Planung, aber voraussichtlich werden dort auch alle Mieter_innen ausziehen müssen.

	<p>Mit wie vielen Stockwerken soll aufgestockt werden?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aus wirtschaftlichen Gründen sollten es eigentlich mind. 2 Geschosse sein. Dies ist aber noch in Diskussion mit der Stadtverwaltung. <p>Der Außenbereich des jetzigen Kinderhauses ist sehr schön gestaltet. Was passiert vor dem Abbruch des Kinderhauses mit den Spielgeräten?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die neue Kita wird ebenfalls eine städtische Kita. Die Frage, wie und ob die Elemente der Außenanlage wieder in den neuen Außenbereich oder z.B. in den neuen Park integriert werden, ist noch offen.
<p>TOP 3</p>	<p>Stadtteilbudget-Anträge</p> <p>Der Begleitkreis ist beschlussfähig. 12 Personen dürfen abstimmen.</p> <p>Fr. Englert (Stadtteilsozialarbeiterin, Team Soziale Stadt WHO), Hr. Krampe (Kit Jugendhilfe) und Fr. Kreim (Stadtteiltreff Waldhäuser Ost Tübingen e.V.) stellen die eingereichten Anträge vor.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Meinungsmacher, 1.500.- 2. Nachbarschaftsfest Weidenweg, 1.500.- 3. Junge Menschen im Ehrenamt-Kurs, 1.500.- 4. Food-Sharing im Stadtteiltreff, 1.500.- <p>Hr. Klein weist auf die offene Budget-Summe hin. Würden alle Anträge in vollem Umfang genehmigt, stünden noch 420 Euro für das restliche Jahr zur Verfügung.</p> <p>Rückfragen aus dem Begleitkreis + Diskussion</p> <p>Ist die Summe für das Nachbarschaftsfest notwendig oder könnte eingespart werden?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Es gibt konkrete Fixkosten (für Fahrradparcours und Material), aber die Fördersumme ließe sich (nach erneuter Durchsicht der Kalkulation) auf 1.000 Euro reduzieren. <p>Wie offen ist die aufeinander aufbauende Reihe des Food-Sharing-Angebots für Menschen, die erst im Laufe des Projekts dazustoßen?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Es soll für alle und zu jeder Zeit ein offenes Angebot sein. Es sollen die Bedarfe und Wünsche gemeinsam entwickelt werden. Im Herbst soll klar sein, was regelmäßig stattfinden soll. <p>Wofür würden beim Food-Sharing größtenteils die Kosten entstehen?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bei der Antragsstellung ging man noch von einer Aufwandsentschädigung für Referierende aus. Durch die ehrenamtliche Tätigkeit der Ernährungswissenschaftlerin und -beraterin wird hierfür nun weniger Geld benötigt. Da aber die Wünsche der Teilnehmenden noch nicht feststehen und nicht abzuschätzen sind, ist eine gewisse Offenheit und finanzielle Flexibilität notwendig. <p>Welche Kosten fallen beim Kurs Junge Menschen im Ehrenamt an?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die größten Fixkosten nehmen der Selbstbehauptungs- und 1.Hilfe-Kurs ein. Hinzu kommen noch Verpflegungskosten.

Was passiert mit den Mitteln, die nicht komplett ausgeschöpft werden?

- Aktuell befinden wir uns in der zweiten Förderperiode im zweiten Jahr (2025/26) für das Stadtteilbudget (Laufzeit bis Ende 2028). Im letzten Jahr wurden die Gelder nicht komplett ausgeschöpft. Wenn es dieses Jahr komplett ausgeschöpft wird, würde man für das nächste Jahr (im nächsten Haushalt) versuchen, die Mittel aufzustocken.

Es wird angemerkt, dass (selbst bei einer Einsparung von 500 Euro beim Nachbarschaftsfest) 920 Euro für das restliche Jahr nicht ausreichend wären.

Gleichzeitig besteht die Meinung im Gremium, dass man die Mittel eher früh als spät ausgeben sollte, um sie komplett auszuschöpfen. Eine Gleichbehandlung für alle Antragsteller_innen wäre der fairste Umgang.

Anmerkung Stadtverwaltung:

Um nicht ausgegebene Mittel für die nächste Antragsphase (Begleitkreis 1. Juli) zurückfließen lassen zu können, müsste eine frühzeitige Abrechnung bereits durchgeführter Projekte spätestens im Juni erfolgen. Nach den Erfahrungen aus dem letzten Jahr wird da nicht viel zu erwarten sein.

Es wird angemerkt, dass es grundsätzlich schwierig zu bewerten ist, ob 1.500 Euro eine passende oder zu hohe Antragssumme abbildet. Es wird ergänzt, dass für eine bessere Transparenz eine zusätzlich aufgelistete Kalkulation zu jedem Projekt für alle Mitglieder hilfreich wäre.

Es wird gemeinsam festgehalten, dass künftig die eingereichten Original-Anträge mit allen Infos zur besseren Einordnung und Nachvollziehbarkeit an alle Begleitkreismitglieder verschickt werden.

Hr. Klein weist auf die E-Mail von Fr. Fernandes dos Santos (Jugendforum) hin, in der ebenfalls Möglichkeiten einer Einsparung für das Projekt Meinungsmacher beschrieben werden.

Im Sinne der Gleichbehandlung wird vorgeschlagen, die Fördersumme bei allen 4 Anträgen auf 1.000 Euro zu reduzieren.

- Es werden alle anwesenden antragstellenden Personen zu dem Vorschlag befragt. Alle stimmen diesem Vorgehen zu.
- Vonseiten des Stadtteiltreffs wird aufgrund der ungewissen Projektentwicklung der Wunsch geäußert, vor der Sommerpause die Möglichkeit zu bekommen, das Budget aufzustocken, falls die Mittel nicht ausreichen sollten.

Es wird zugesagt, dass die Mittel für das Projekt Foodsharing bei Bedarf in einem vereinfachten Verfahren aufgestockt werden können (max. bis zu 1.500 € insgesamt).

Fr. Hassberg thematisiert den fehlerhaften Abstimmungsprozess bei der letzten Sitzung und appelliert an das Team Soziale Stadt WHO, künftig sorgfältiger bei der Abstimmung zu agieren. An die stimmberechtigten Mitglieder appelliert sie, sich auch mal zu trauen, gegen einen Antrag zu stimmen.

Abstimmungsergebnisse:

Hr. Klein weist auf die gültigen Abstimmungsregeln hin. Es wird über alle Anträge mit einer reduzierten Fördersumme von 1.000 Euro abgestimmt.

	<ul style="list-style-type: none"> • Food-Sharing im Stadtteiltreff: 12 Ja, 0 Nein, 0 Enthaltungen / einstimmig beschlossen • Meinungsmacher: 12 Ja, 0 Nein, 0 Enthaltungen / einstimmig beschlossen • Nachbarschaftsfest Weidenweg: 11 Ja, 0 Nein, 1 Enthaltung / einstimmig beschlossen • Junge Menschen im Ehrenamt-Kurs: 10 Ja, 0 Nein, 2 Enthaltungen / einstimmig beschlossen
<p>TOP 4</p>	<p>Sonstiges</p> <p>Rückblick/Hinweis</p> <ul style="list-style-type: none"> • Im März fand die Outdoorsprechstunde des Teams Soziale Stadt WHO mit der Pflege des angelegten Staudenbeets statt. • Am 25. April 2026 findet die Eröffnungsveranstaltung des „G´mütswegle – Pfad für mentale Fitness“ mit Bürgermeisterin Fr. Dr. Schäfer-Vogel statt. <p>Nächster Termin</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die nächste Sitzung findet am 1. Juli 2026 (Mittwoch) statt.